

## Gliederung

- I. Der Mann als "Teddybär"...
- II. Wie ticken Männer...
- III. Was kannst Du tun, um Männer in ihrem Mann-Sein zu fördern?
- IV. Fazit

## Einleitung

(Einblenden Titelfolie) Guten Morgen miteinander. Herzlich willkommen auch von meiner Seite her zu diesem Frauenfrühstück. Und ich freue mich mega, dass ich nach unzähligen langen einsamen Jahren hinter dem Mischpult heute morgen mal als Referent hier sein darf. Und dass ich zu einem Thema sprechen darf, das mir als Mann enorm am Herzen liegt – und zwar ganz speziell im Blick auf Euch Frauen. Nämlich: **"Männer sind keine Teddybären"**.

Und vielleicht wusste das die einen oder andere von Euch noch gar nicht. Aber es ist tatsächlich so: Wir Männer sind keine Teddybären, und wir wollen auch nicht als solche behandelt werden. Vielleicht fragt Ihr Euch jetzt: "Was soll das Ganze überhaupt?" Und Ihr denkt: "Also ich behandle meinen Mann doch nicht wie einen Teddybären...! Und überhaupt: Wie kommt der überhaupt auf so ein Thema?" (einblenden "Einige einleitende Gedanken")

Nun: Tatsache ist, dass Männer in einer riesigen Krise sind. Und das nicht erst seit gestern, sondern schon lange. 2004 hat das Magazin, die Beilage der Samtags-Ausgabe des "Tagesanzeigers", dem Thema "Mann" eine ganze Ausgabe gewidmet. Der Verfasser hat schon damals Folgendes geschrieben: **"Der moderne, weisse Mittelschichtsmann zwischen 18 und 50 ist in der grössten Krise, die sein Geschlecht je erlebt hat!"<sup>1</sup>**

Männer kommen in der öffentlichen Wahrnehmung eigentlich fast nur noch als **Psychopathen, Amok-Läufer** und Pädophile vor. Mir fällt in der Werbung auf, dass Männer zunehmend als notorische Tollpatsche dargestellt werden, die ohne die Hilfe ihrer Frauen völlig hilflos wären! Und das ist noch liebevoll ausgedrückt.

---

<sup>1</sup> Magazin 43/2004, S. 26.

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2017 by Daniel Rohner, FEG Visp

## **Beispiele einblenden:**

- Migros nimmt alle Flaschen zurück
- Senseo
- Spontex "Schwamm gegen Mann"

Und das prägt nicht bei uns Männern das Bild, das wir vom "Mann-Sein" im Kopf haben, sondern das prägt auch Euer Männerbild. Und es prägt das Männerbild unserer Kinder.

Lasst mich Euch deshalb zuerst einmal etwas zum "Teddy-Bären-Mann" sagen, bevor ich Euch etwas dazu sagen möchte, wie Männer eigentlich "ticken" und was das mit Euch als Frauen zu tun hat.

### **I. Der Mann als "Teddybär"...**

Zunächst einmal: Was meine ich mit dem "Teddybären-Mann"? – Fangen wir mal mit dem "Bären" an. Was ist ein Bär?

- Ein Bär ist ein wildes und ungezähmtes Raubtier.
- Er hat lange, zottelige Haare.
- Er stinkt und hat eine wahre Monster-Ausdünstung.
- Ein Bär hat in der Regel eine ansehnliche Fettschicht
- Lange, ungeschnittene Krallen
- und er obwol der Bär ein Allesfresser ist, frisst er doch am liebsten Fleisch.
- Und wenn er mal "gasen" muss, dann macht er das – egal, wo er gerade ist.

**Na: Kommt Euch das bekannt vor?**

## Ein Teddybär ist

- **eine** Abbildung all dessen im Kleinformat, aber er wurde all seiner "bärischen Attribute" entledigt.
- **Er** ist klein und angenehm zum Knuddeln.
- **Man** kann ihn kontrollieren und holt ihn raus, wenn es einem nicht so gut geht und Trost braucht. Man holt ihn sich, wenn man ihn braucht, aber er braucht weder artgerechtes Essen noch Lob oder Aufmerksamkeit.
- **Er** wird regelmässig in der Waschmaschine gewaschen, damit er zwar nach "Bär" aussieht aber angenehm nach Weichspüler riecht. Ein Teddybär ist ein weichgespülter Bär.
- **Und** wenn man ihm auf den Bauch drückt, sagt er "böööhhh", aber sonst nichts.

Und lasst mich Euch das sagen: Ich habe mehr und mehr den Eindruck, dass das ein treffendes Bild dafür ist, was Männern heute passiert. Sie sollen zwar aussehen wie "Männer" – mit dicken Muskeln und einem Sixpack, dass die Schwarte kracht – ABER wehe, da kräuseln sich Haare auf der Brust. **Männer mit Vollbart sagten früher**: "Welchen Baum soll ich fällen?" – Heute fragen sie: "Ist diese Pflege-Lotion vegan?". Männern sollen aussehen wie testosteronstrotzende Grizzlies – aber gleichzeitig sollen sie "vernünftig" und sanft sein. Sie sollen einen "bärischen" Look haben, aber wenn man ihnen auf den Zahn fühlt (oder auf den Bauch drückt), dann dürfen sie höchstens "Bööööh" machen. **Eine kluge Psychologin** hat es so formuliert: "Über Jahre (~~haben die Frauen~~) wurde der 'starke Wolf' zu einem Schosshündchen und Haustier gemacht."<sup>2</sup>

Nun – bitte versteht mich nicht falsch: Mir geht es keinesfalls darum, Euch Frauen die Schuld am Dilemma von uns Männern zu geben. Ich glaube, dass in der Domestizierung des modernen Mannes eine Kumulation verschiedenster Faktoren eine Rolle spielt. Und ich will hier auch nicht irgend einem antiquierten Macho-Gehabe das Wort reden – sicher nicht. Aber Tatsache ist: Männer wissen nicht mehr, was "Männlichkeit" ist. Frauen wissen es leider oftmals auch nicht mehr. Aber ich spüre doch auch unter

<sup>2</sup>

<https://books.google.ch/books?id=oo57DAAAQBAJ&pg=PT10&lpg=PT10&dq=m%C3%A4nner+als+teddyb%C3%A4ren&source=bl&ots=7trE1TJAC7&sig=7CkpDzrVLS4nNmK8rLeKto-ilEo&hl=de&sa=X&ved=0ahUKEwidl-X3nbjVAhXBuBoKHUdcCdcQ6AEIWTAJ#v=onepage&q=m%C3%A4nner%20als%20teddyb%C3%A4ren&f=false>

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2017 by Daniel Rohner, FEG Visp

Frauen eine wachsende Unzufriedenheit, weil sie merken, dass ein Teddybär vielleicht doch nicht das ist, wonach sie sich sehnen.

Lasst mich Euch das an einigen Bildern zeigen: **Das** (John Wayne / Clint Eastwood / Indiana Jones) ist das Männerbild, mit dem ich aufgewachsen bin. Männer waren noch echte Kerle, die für ihre Ideale einstanden, für ihre Familien kämpften und auf die man sich verlassen konnte. Klar: Mitunter konnten sie durchaus auch unbequem sein. Interessanterweise sind es zB. alles andere als "kommunkative Männer", die ständig darüber reden, wie sie sich gerade fühlen und wie schmerzvoll ihre Verletzungen an ihnen nagen. Die haben nie viel gesprochen, und schon gar nicht über Gefühle. Trotzdem hat ihr starkes Auftreten Frauen im Kinosaal dahinschmelzen lassen. **DAS** (Mann mit Teddy) ist das Männerbild heute.

Männer heute unter einem ungeheuren Erwartungsdruck. Das Männerbild, das Hollywood uns vorspiegelt, übt einen unglaublich hohen Erwartungsdruck auf der Ebene männlicher Sexualität aus. Die Firma stellt Erwartungen – wer ihnen nicht genügt, wird gekündigt. Die Kinder stellen Erwartungen, die Frau ebenfalls. Und liebe Frauen, lasst mich das an dieser Stelle sagen: "Manche Erwartungen von Frauenseite an die Männer sind nicht nur überrissen, sondern schlichtweg unrealistisch!"

Die Rolle des Mannes, seine Identität, ist längst nicht mehr festgelegt. Er muss alles zugleich sein: Vater und Ernährer, Krieger und Liebhaber, sensibel und doch stark – alles gleichzeitig und vollumfänglich und dennoch ausgewogen. Markus Fäh, ein Psychoanalytiker aus Zürich, schreibt: *"Der Mann ist bedroht, weil er ständig in Frage gestellt wird. Ich sehe das in meiner Praxis, das Elend ist enorm. Junge Männer sind heute kränker und Suizid-gefährdeter als früher. Der Mann ist zwar als Täter akzeptiert, aber nicht als Opfer. Dem Schweizer Mann steht das Wasser in der Arbeit und in der Beziehung bis zum Hals. Der Kampf gegen das eigene Unvermögen hat epidemische Ausmasse angenommen!"*<sup>3</sup>

Robert Bly, ein Schriftsteller aus den USA, hat einen internationalen Bestseller geschrieben über das Thema "Mann-Sein", und er fasst es gut zusammen: *"Manche Frauen wollen einen passiven Mann, wenn sie überhaupt noch einen Mann wollen; die Kirche will den gezähmten Mann – Priester genannt; die Universität will den domestizierten Mann – man nennt ihn "Beamten", und die Firma will einen, der gut in's Team passt!"*<sup>4</sup>

Und hinter all diesen Erwartungen und Rollenzuweisungen steckt letztlich die Frage: **Wie ticken Männer eigentlich wirklich?** Wie "funktionieren" Männer? Was macht das Mann-Sein aus? Und (GANZ WICHTIG): Welche Rolle könnt Ihr als Frauen dabei spielen, dass Eure Männer und Eure Söhne Ihr Mann-Sein entdecken und entfalten können?

## II. Wie ticken Männer...

Nun, lasst mich das zu allererst sagen: Wir ticken **anders** als Ihr Frauen. Männer sind anders – und das ist gut so. Seht Ihr: Die Bibel sagt: **"Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde, als Mann und als Frau schuf er sie!" (1Mo 1)**. Gott hat sich etwas dabei gedacht, dass ER uns verschieden schuf. Und als Gott am 6. Tag seine Schöpfung anschaut, da lesen wir: **"Und Gott sah alles an, was er geschaffen hat, und siehe, es war sehr gut!"** Es ist **sehr gut**, dass wir als Frauen und Männer genau so sind, wie wir sind.

Und wir Männer sind eigentlich gar nicht so kompliziert. Trixi von Bülow hat ein Buch geschrieben mit dem Titel "101 Dinge, die man tun kann, um eine Frau glücklich zu machen." Und sie war bei Aeschbacher eingeladen und hat über ihr Buch gesprochen. Am Ende des Talks hat Aeschbacher sie gefragt:

---

<sup>3</sup> Magazin, S. 28.

<sup>4</sup> Zitiert in Eldredge, "der ungezähmte Mann", Sa. 25.

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2017 by Daniel Rohner, FEG Visp

"Frau Bülow – es gibt 101 Dinge, um eine Frau glücklich zu machen. Können sie uns zum Schluss 1 (nur 1!) Tip geben, wie man einen Mann glücklich macht?" – Und sie hat geantwortet: "Oh – das ist einfach" (eben: Männer sind günstig im Unerhalt) – "Komm nackt, bring Essen!" 😊.

Im Ernst: Frauen und Männer sind unterschiedlich. Und deshalb denken und kommunizieren wir unterschiedlich und verhalten uns auch in Herausforderungen und Konflikten drin unterschiedlich. Und was ich Euch hier weitergebe, das sind "Stereotypen" – **nicht alle Männer und Frauen** erfüllen zu 100% das, was ich Euch erzähle. Aber die Tendenzen gehen stark in diese Richtung.

Wir wissen aus der Hirnforschung, dass die Gehirne von Männern und Frauen anders funktionieren. Und wir wissen, dass der Hormon-Haushalt, zB. das Testosteron, von dem wir etwa 6x so viel haben wie ihr<sup>5</sup>, eine ganz wichtige Rolle spielt. Also: Wie ticken Männer?

Männer sind zunächst einmal **"Fakten-und Lösungs-orientiert"**. Wir sehen das, was wir als logisch vor Augen liegen haben – und wir sehen leider oftmals NUR das. Man sagt ja manchmal: "Männer denken mit dem, was zwischen ihren Beinen hängt". Lasst mich Euch sagen: Das ist für uns Männer genauso verletzend, wie wenn man Euch Frauen auf Brüste und Po reduziert. Wir Männer haben durchaus ein Gehirn. Und ja: Wir brauchen das auch ab und zu. Aber wir denken NUR mit dem Gehirn, wohingegen Ihr Frauen eben auch mit dem Herzen denkt. Oder, um es mit der Gehirnforschung auszudrücken: Männliche Gehirne sind selektiv geschaltet. Sie denken über das nach, was sie gerade vor den Augen haben. Weibliche Gehirne hingegen sind viel stärker vernetzt. Ihr könnt Zusammenhänge zwischen dem, was jetzt gerade Thema ist, und 1000 anderen Dingen und Themen herstellen und funktioniert deshalb viel "ganzheitlicher".

Frauen sind ganzheitlich und emotional und stellt Verbindungen her zwischen Ereignissen und sieht Zusammenhänge, die uns Männern verborgen sind. Du siehst das grosse Ganze – Dein Mann sieht das, was aktuell gerade auf dem Tisch liegt. Und er sieht NUR das!

---

<sup>5</sup> Mike Bechtle, "Wie ticken Männer", S .64.

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2017 by Daniel Rohner, FEG Visp

Männer lösen deshalb Probleme auch einfach. Sie denken nach, und währenddem sie das tun, schweigen sie. Frauen lösen Probleme auch, indem sie nachdenken – aber sie REDEN währenddessen. Frauen lösen Probleme redend. Eine Frau hat mal gesagt: "Wie soll ich wissen, was ich denke und fühle, bevor ich gehört habe, was ich sage?" Männer hingegen denken nach, suchen eine Lösung und handeln dann.

Wir sehen die Fakten, und **wir sind lösungs-orientiert**. Lasst mich Euch ein Beispiel geben: Was ist Euch wichtig, wenn Ihr ein Problem hat? – Ihr wollt darüber sprechen. Ihr Frauen wollt ja sowieso immer darüber sprechen – egal über was 😊. Und ein tiefgehendes Gespräch zu haben bedeutet für eine Frau, dass sie redet – und er zuhört 😊. Also: Ihr wollt reden. Und Ihr möchtet, dass er Euch zuhört und Euch versteht. Und wenn er Euch wirklich zuhört und dabei in die Augen schaut und dann am Ende auch noch fragt: "Und wie hast Du Dich dabei gefühlt?", dann habt Ihr den besten Mann der Welt.

Aber seht Ihr: Die meisten Männer sind nicht so. Uns geht's nicht um's Zuhören. Sondern wenn Ihr uns von einem Problem erzählt, dann denken wir sofort: "A. Was ist das Problem? B. Wie löse ich dieses Problem?" Deshalb sind Eure Männer auch so schnell dabei, Euch Antworten zu geben und Lösungsvorschläge. Das ist nicht, weil wir unsensibel wären – wir sind einfach Männer. Deshalb fasziniert uns Technik. Einen Mann interessiert, wie etwas funktioniert und was es theoretisch alles könnte. Und Ihr fragt: "Aber Schatz – brauchen wir das alles überhaupt?" – Und er sagt: "Nein, eigentlich nicht!" Und dann kauft er es trotzdem. Einfach, weil es ihn fasziniert.

Männer sind **zweitens aufgabenorientiert**. Wir wollen in erster Linie Ziele erreichen. Wenn Du mit einem Mann eine Wanderung unternimmst, was ist Dir dann wichtig? – Die Reise! Dass Ihr es möglichst gut und schön habt unterwegs. Dir ist egal, wie lange Ihr bis zum Gipfel braucht – solange Ihr es schön habt unterwegs. Wenn Ihr den Gipfel nicht erreicht, aber Ihr hattet es schön, dann war der Ausflug für Dich ein voller Erfolg. Denn was zählt, ist nicht der Gipfel, sondern die Reise.

Für einen Mann hingegen ist die **Reise total zweitrangig**. Für ihn ist **das Ziel** wichtig. Der Gipfel. Männer sind aufgabenorientiert. Frauen sind soziale Wesen. Schaut mal Jungs und Mädchen zu, wenn sie spielen. Jungs spielen immer in irgend einer Art und Weise "Wettkampf" – und das ist grösstenteils Testosteron-bedingt. Je älter Männer werden (und je mehr das Testosteron

zurückgeht), desto "milder" und sozialer werden sie. Aber wir wissen aus der Hirnforschung, dass das männliche Gehirn im Ruhezustand dennoch vor allen in Bereichen aktiv ist, in denen es um Gefahr geht. Spürt ein Mann Gefahr, handelt er, dann denkt er, und danach fühlt er. Bei einer Frau hingegen ist Gehirn im Ruhezustand vor allem dort aktiv, wo es um Gefühle geht.<sup>6</sup>

Wenn Jungs spielen, müssen sie immer ausmachen, wer der "Chef" ist. Sie brauchen einen Leiter oder müssen zumindest wissen, wo in der Hackordnung sie rangieren. Wenn sie das nicht klären, funktioniert es in einer Gruppe nicht. Mädchen machen das in der Regel ganz anders aus, wenn sie spielen.

Mädchen spielen auch viel eher "Vater-Mutter-Kind" oder "Schülerlis", als dass sie sich miteinander messen. Warum? – Weil Ihr soziale Wesen seid. Das heisst nicht, dass Mädchen sich nicht gerne messen würden oder alle Männer unsozial wären. Nochmal: Das sind Stereotypen. Aber die Mehrheit geht in diese Richtung.

**Übrigens:** Männer denken, je grösser der Blumenstrauss ist, den sie ihrer Frau geben, desto grösser ist auch Eure Freude. Aber lasst mich mal Eure Hände sehen: Wer von Euch würde lieber 12x1 Rose erhalten als 1x12 Rosen? (Antwort abwarten) – Wisst Ihr, was Männer hier denken? Männer denken: "Wie ineffizient ist das denn?" Warum? – Weil Männer einfach anders ticken!

Männer sind drittens **respekt-orientiert**. Sie wollen respektiert werden. Ihr werdet mit **Nichts das Herz eines Mannes** mehr gewinnen, als wenn er spürt, dass Ihr ihn respektiert und zu ihm aufschaut. Lasst es mich mal so formulieren: Dein Mann möchte, dass Du an ihn glaubst. Nichts verletzt einen Mann stärker als Kritik und Ablehnung. Nichts ist zerbrechlicher als das männliche Ego. Seht Ihr: Wir Männer wollen Helden sein. Wir wollen etwas bewirken, und wir wollen dafür "gesehen" werden. Und unsere grösste Angst ist es, zu versagen.

---

<sup>6</sup> Mike Bechtle, "So ticken Männer", S. 62.

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2017 by Daniel Rohner, FEG Visp



Das heisst nicht, dass Du einen Mann nicht auch hinterfragen darfst. Das darfst Du. Aber Du musst aufpassen, dass Du ihn dabei nicht zerstörst. Männer können ganz schlecht mit Kritik und Ablehnung umgehen. Aber wenn Dein Mann spürt, dass Du an Ihn glaubst, dann gibt uns das enorme Schubkraft! Dann ist das der Wind unter unseren Flügeln, den wir Männer brauchen, um abheben zu können!

**John Eldredge**, ein bekannter christlicher Autor aus den USA, hat ein phantastisches Buch geschrieben mit dem Titel "Der ungezähmte Mann". Es ist eines der 3 Bücher, die wir am Büchertisch haben und die ich Euch wirklich an's Herz lege, dass Ihr es lest und Euren Männern zu lesen gebt.

Also: John Eldredge sagt, dass im Herzen eines jeden Mannes 3 tiefe Sehnsüchte schlummern – nämlich:

- a) eine Schlacht schlagen
- b) ein Abenteuer erleben und
- c) eine Prinzessin erobern.

Überlegt mal, welche Filme Männer gerne sehen; was sie in ihrer Freizeit gerne tun; und denk besonders an die Träume und Ziele kleiner Jungen und überlegt, ob Ihr mir an diesem Punkt nicht zustimmt.

**Eine Schlacht schlagen**: Kleine Jungs auf der ganzen Welt wollen vor allem eines: Gefährlich sein. **Umhänge und Schwerter**, Tarnanzüge, Halstücher und Revolver – das sind die männlichen Uniformen der Kindheit. In meiner Kindheit war klar: Als Junge geht man als Cowboy an die Fasnacht. Und die ganz Coolen gingen nicht einfach als irgend ein Cowboy, sondern als Zorro – mit schwarzer Maske, Säbel und Peitsche!

Kleine Jungen haben den unbändigen Wunsch, dass sie stark sind, dass sie respektiert werden, dass sie gefährlich sind. Ihr könnt Euch bemühen, dass Eure Jungs nicht mit Pistolen spielen, aber in der Regel ist das vergebliche Liebesmüh. Unsere Jungs haben zT. sogar ihre Knäckebrote so angebissen, dass es Pistolen gab, und dann fand am Esstisch die Schlacht an! Jungs sind geborene Krieger. Und Ihr Lieben: Das ist mehr als einfach "Kinderkram". Eldredge sagt: *"Wenn Jungen Krieg spielend, dann suchen sie letztlich ihre Rolle in einem grösseren Drama. Eines Tages könnte es sein, dass genau dieser Junge tatsächlich SIE verteidigt!"*<sup>7</sup> Und seid mal ehrlich: Wenn Ihr

---

<sup>7</sup> Eldredge, S. 29.

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2017 by Daniel Rohner, FEG Visp

nachts um halb eins überfallen werdet, wen wollt Ihr dann an Eurer Seite haben – einen Bären, oder einen Teddybären? Wenn Ihr einen Bären wollt, dann müsst Ihr die Grundlage dafür schaffen, dass Eure Jungs und Enkel auch Bären werden können.

Hockey, Boxen, Polo und Football wurden nicht von Frauen erfunden. Jungs (und auch Männer) kämpfen und messen sich. Spiele, bei denen niemand gewinnt – so ein Quatsch! Spiele, bei denen es nicht um Konkurrenz oder Gefahr geht, langweilen Jungs. Filme wie "Sissi, Pretty-Woman oder Keinohr-Hasen" sind für uns Männer zwar nett. Aber wenn man uns fragt, dann ziehen wir uns lieber "Braveheart", "Avengers" oder "Die glorreichen 7" rein. Denn da schlägt bei uns Männern das Herz höher.

**Ein Abenteuer erleben:** Das gleiche gilt für "Abenteuer erleben". Jeder Junge hat den brennenden Wunsch, Abenteuer zu erleben und zu bestehen. **Jungs wollen wild sein.** Gefahr erleben und bestehen. Ihr hättet mal meine Jungs sehen sollen, wenn ich von Canyoning oder von unserer Tour in's Hölloch erzählt habe oder vom Militär! Dann haben die aufgehört, zu kauen, haben mich mit grossen, leuchtenden Augen angeschaut und wären bereit gewesen, sofort loszuziehen, wenn ich es ihnen sagen würde. Lasst mich hier etwas sagen. Vielleicht denkt Ihr jetzt, ich sei so die geborene Kampfsau, die es liebt, durch den Dreck zu rotzen, im Zelt zu campieren und selbstgefangene Fische auszunehmen. Das ist absolut nicht so. In unserem Wohnzimmer hängen keine ausgestopfte Elch-Köpfe, die ich eigenhändig erlegt habe, an der Wand. Aber "Abenteuer" ist wichtig für mich. Das Abenteuer meines Lebens, das ist meine Arbeit als Pfarrer. Und gerade heute, wenn ich vor Euch spreche, fühle ich mich mega abenteuerlich ☺.

**Eine Prinzessin erobern:** Es ist nicht nur so, dass jeder Mann einen Kampf braucht, in dem er sich behaupten kann, er braucht vor allem jemanden, für den es sich zu kämpfen lohnt. Nichts wirkt so inspirierend auf einen Mann wie eine schöne Frau. Sie bewirkt, dass man eine Festung stürmen, einen Riesen erschlagen, einen Drachen töten und jede Art von Hindernis überwinden möchte. Als Gott die Welt geschaffen hatte, gab es für Adam bereits Wind und Meer, es gab das Pferd und den Falken, aber komplett war die Schöpfung erst, als die Frau da war. Im Herzen eines Mannes steckt etwas Leidenschaftliches, der Wunsch, die Frau seiner Träume zu erobern. Darum gehört zu jedem Helden ein Gegenüber: König Artus hat seine Guinivere, Robin Hood seine Lady Marian und Rocky hat seine Adrian.

Auch das Herz einer Frau birgt diese drei Ursehnsüchte in sich, aber in etwas veränderter Form. Die Sehnsüchte sind nicht anders, aber sie sind anders ausgeprägt. Nicht jede Frau will selber kämpfen, aber jede Frau will, dass man **um** und **für sie** kämpft. In ihren Träumen ist sie nicht der Ritter mit der schillernden Rüstung, sondern sie ist die Prinzessin, für die der Ritter sein Leben einsetzt.

Jede Frau will ein Abenteuer, aber um daran teilzuhaben. Sie möchte von ihrem Mann mithineingenommen werden in ein Abenteuer. Sie will ein Teil davon sein. Eine Frau will nicht das Abenteuer an und für sich sein – viele Männer machen diesen Fehler. Aber das langweilt eine Frau, weil sie sich selbst schon kennt. Und weil es einengend und diktatorisch ist, wenn ein Mann einem ständig auf die Pelle rückt und überallhin mitkommen will. Das tun Kinder, und eine Frau will kein Kind – sie will einen Mann. Sie will ein Teil sein von etwas Grösserem und möchte mithineingenommen werden.

Und jede Frau möchte erobert werden. Sie möchte, dass jemand an ihr Schönheit entdeckt. Sie stellt unablässig die Frage: "Bin ich schön? Bin ich liebenswert? Bist Du entzückt und bezaubert von dem, was Du siehst?" Sie möchte erobert werden. (Bsp. Tabita mit Röckli).

**Übrigens:** Die Online-Dating-Plattform Tinder hat eine Umfrage gemacht, welche Job's von Männern Frauen besonders sexy finden<sup>8</sup>. Und ratet mal: Auf Platz 1 steht... Pfarrer 😊. Nein, natürlich nicht. Pilot steht da 😞. Auf Platz 2: Erfolgreicher Chef eines eigenen Unternehmens. Auf Platz 3: Feuerwehrmann. Und das ist doch mal einigermassen interessant. Denn das sind typisch zupackende, abenteuerliche Berufe. Soweit zu meinem Teddybären-Argument...

Nun, kommen wir zum Dritten und letzten: Was kannst Du tun, um Männer in ihrem Mann-Sein zu fördern?

---

<sup>8</sup> <https://www.prosieben.ch/tv/taff/ratgeber/berufe-von-maennern-die-auf-frauen-sexy-wirken>

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2017 by Daniel Rohner, FEG Visp

### III. Was kannst Du tun, um Männer in ihrem Mann-Sein zu fördern?

Und dabei spreche ich natürlich zu Euch allen, die Ihr verheiratet seid. Aber ich möchte Euch auch sensibilisieren für all die Jungs, die Ihr in Eurem Umfeld habt und denen Ihr Tanten oder Grosis oder Gottis etc. seid. Was kannst Du tun, um Männer in ihrem Mann-Sein zu fördern?

**Zunächst einmal:** Lasst uns Männer Männer sein. **Versucht nicht, aus uns Männern Frauen zu machen.** Robert Henlein hat gesagt: "Wer versucht, ein Schwein zum Singen zu bringen, verschwendet nur 1. Seine Zeit und macht 2. Das Schwein aggressiv!"<sup>9</sup>

Seht Ihr: Ich verstehe, dass Ihr Euch ein Gegenüber wünscht, das Euch zuhört und versteht. Und Männer sollen das unbedingt lernen. Aber: Männer bleiben Männer. Wir sind keine Frauen. Für uns ist wichtig, ab und zu Dinge tun zu können, die in Euren Augen "seltsam" sind. Wenn Männer **Freundschaften pflegen**, dann tun sie das in der Regel "Side by side" und nicht "face to face". Frauen schauen sich an, sprechen mit einander, teilen ihr Herz, lachen und teilen Geschichten, Geheimnisse, Ängste und Sorgen. Männer hingegen leben Freundschaften "Side by side", indem sie mit anderen Männern Dinge TUN. Bitte, liebe Frauen: LASST Eure Männer Dinge tun. Gebt ihnen Freiraum. Fördert das, wenn sie mit anderen Männern zusammen sein wollen. Und bitte fragt sie nicht: "Worüber habt Ihr geredet", wenn sie nach Hause kommen. Denn die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass wir über gar nichts "geredet" haben, sondern vielleicht nur neben einander gesessen sind und in die Weite geschaut und dabei eine Zigarre geraucht oder aber zusammen an irgend etwas gebastelt haben<sup>10</sup>.

**Zweitens:** Lasst Eure Männer von Zeit zu Zeit "gefährlich" sein (wenigstens ab und zu). **Lasst Eure Jungs** auf Bäume klettern. Fördert sie darin, Dinge auszuprobieren. Ich bin so froh, dass unsere Jungs gefährlich sein durften als Jungs. Was die alles gemacht haben...! – Ich bin meiner Frau so dankbar, dass sie mich vor über 10 Jahren ermutigt hat, einen meiner Kindheitsträume zu verwirklichen. Dass sie mich auf's Motorrad lässt, obwohl sie Angst hat, ob ich wohl an einem Stück wieder nach Hause komme. Dass sie mir Freiräume gibt, in denen ich MEIN Ding durchziehen kann. Das ist ganz wichtig. WAS für Deinen Mann konkret "gefährlich" ist, das entscheidet

<sup>9</sup> Nach Mike Bechtle, "So ticken Männer", S. 65.

<sup>10</sup> <https://www.raiffeisen.ch/blog/de/stream/auch-bei-der-freundschaft-gilt---maenner-sind-anders-frauen-auc.html>

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2017 by Daniel Rohner, FEG Visp

er. Was SEIN Abenteuer ist, muss er entscheiden. Aber lass ihn. Und vor allem: **Dein Mann ist erwachsen – behandle ihn auch so. Und nicht, wie seine Mutter.**

**Drittens:** Es gibt Dinge, die Dir **ein Mann** nicht geben wird. Nicht, weil er es nicht will – weil er es nicht kann. Denn er ist ein Mann. Wenn Du jemanden brauchst, mit dem Du stundenlang reden kannst, dann such Dir eine gute Freundin. Ich sage immer:

Das beste was einem Mann passieren kann, ist eine Freundin – nämlich, wenn SEINE FRAU EINE FREUNDIN HAT! 😊. Ich kann Euch sagen: Ich bin so dankbar, dass meine Frau Freundinnen hat, mit denen sie reden und lachen kann. Die können das viel besser als ich!

**Viertens:** Bitte begegnet Männern mit Respekt. Glaub an Deinen Mann. **Lehn Dich an.** Bestätige Deinen Mann (und welche Rolle hier gerade auch die Sexualität für einen Mann spielt, will ich Euch gar nicht erst erzählen!) Lasst Euch immer wieder neu erobern. Ich weiss, Ihr fragt Euch manchmal: "Muss ich alles beklatschen, was er tut? Da macht er EINMAL den Abwasch und will dafür gelobt werden?" – Ja. Das ist wirklich wichtig für uns.

Nichts ist für einen Mann wertvoller als das Wissen: Meine Frau ist mein Nr. 1-Fan! Und nichts ist für einen Mann schlimmer, als wenn seine Frau ihn in der Öffentlichkeit herabwürdigt oder schikaniert! Das heisst nicht, dass Ihr Eure Männer immer nur beklatschen müsst – sicher nicht. Du darfst Deinen Mann kritisieren. Aber Du musst aufpassen, dass Du ihn nicht zerstörst.

Wenn Dein Mann spürt, dass Du grundsätzlich für ihn bist, dann wird er von Dir auch Kritik annehmen. Aber sie muss zum richtigen Moment kommen. Warte diesen Moment ab. Wenn meine Frau mich hinterfragt, aber ich spüre, dass das nicht eine Grundsatzkritik ist an mir, sondern sie mich wirklich liebt, dann bin ich nicht nur bereit, das anzunehmen. Sondern dann bin ich dankbar dafür.

**Und schliesslich:** Bitte sagt Euren Männern, was Ihr braucht. **Bitte spielt** nicht "fröhliches Rätselraten mit Hans Rosenthal" mit uns. Wir sind nicht wirklich gut darin. Wir können Euch nicht jeden Wunsch von den Augen ablesen. Wir würden es wirklich gerne – aber wir können es nicht. Wenn eine Frau fragt: "Was hast Du?", und der Mann sagt: "Nichts", dann hat er nichts. Wenn ein Mann eine Frau fragt: "Was hast Du?" – und sie sagt "Ach,

nichts...", na ja... ☺ Um Euch die Wahrheit zu sagen: Ihr seid uns oft ein einziges grosses Rätsel! Bitte sagt uns, was Ihr braucht.

#### IV. Fazit

Lasst mich schliessen mit einigen Gedanken aus der Bibel. Denn alles, was ich Euch hier erzählt habe heute Morgen, das gründet in meiner tiefen Überzeugung, dass wir alle der Hand eines Schöpfers entstammen, der uns als Frauen und Männer genial geschaffen hat. Und zwar eben ganz bewusst so, dass wir uns ergänzen.

Aber irgendwo unterwegs haben wir uns als Menschheit von Gott verabschiedet. Irgendwo unterwegs sind wir falsch abgebogen. Und damit, dass wir uns von unserem Schöpfer gelöst haben, ist auch ein Bruch zwischen uns entstanden. Und dieser Riss zwischen den Geschlechtern, den wir immer wieder spüren und aus dem so viel Schlimmes entstanden ist (so viel Bitterkeit gegenüber dem jeweils anderen Geschlecht / Unverständnis / Konkurrenzkampf / Unterdrückung / aber auch die stetig steigende Scheidungsrate und die Beziehungsunfähigkeit, die wir gesellschaftlich erleben etc.), das alles ist eigentlich nur Ausdruck von etwas viel Grösserem.

Seht Ihr: Wir haben heute Vormittag über unsere Unterschiedlichkeit als Männer und Frauen gesprochen. Und nochmal: Männer und Frauen sind sehr unterschiedlich. Aber Paulus sagt etwas mega Interessantes in **Röm 3.23**. Er sagt dort nämlich: **"In einer Sache hingegen sind sich alle Menschen (also Männer und Frauen) GLEICH!"** Nämlich: **"Alle sind Sünder und können Gottes Herrlichkeit nie aus eigener Kraft erlangen. Sondern wir werden durch die Gnade und Erlösung, die Jesus Christus uns schenken möchte, erlöst (Röm 3.23-24.)"**

Als Pfarrer und Seelsorger bin ich davon überzeugt, dass nur derjenige auf der horizontal-zwischenmenschlichen Ebene "versöhnt" leben kann, der Versöhnung auf der vertikal-göttlichen Ebene hat. Und das wiederum bedeutet: Es fängt mit Dir und Christus an. Und wenn Du das nicht schon getan hast: Öffne Dein Herz für diesen Jesus. Denn mit IHM kommt nicht nur der in Dein Leben hinein, der Dir vergibt. Sondern der Dir ein ganz neues Verständnis für Deinen Mann geben kann und die Kraft, ihm in Liebe und Barmherzigkeit begegnen zu können.

**Lasst uns beten...**

© Diese Predigt ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Copyright-Inhabers unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. © Copyright 2017 by Daniel Rohner, FEG Visp

## **Buch-Empfehlungen**

- John Eldredge: "Der ungezähmte Mann"
- Stacy Eldredge: "Weisst Du nicht, wie schön Du bist"
- Mike Bechtle: "So ticken Männer"